augsburger-allgemeine.de

Dachstuhl in Flammen

Bad Wörishofen (ara).

Aus noch ungeklärter Ursache geriet gestern gegen 1.15 Uhr in der Säulingstraße ein in einem Carport abgestelltes Auto in Brand. Das Feuer griff zunächst auf den Carport und danach auf einen Teil des Dachgeschosses über. Durch den schnellen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Bad Wörishofen wurde ein weiteres Ausbreiten des Brandes verhindert. Der Schaden beträgt rund 150000 Euro. Die Kriminalpolizei Memmingen hat die Ermittlungen übernommen.

Bei Eintreffen der ersten Fahrzeuge standen der Carport und das Auto im Vollbrand. Sofort bekämpfte die Feuerwehr den Brand von mehreren Seiten aus, unter anderem über vier tragbare Leitern. Aufgrund der Örtlichkeiten konnte ein Übergreifen des Brandes nach Aussage von Kommandant Peter Eichler auf den Dachstuhl jedoch nicht verhindert werden.

Zwei Atemschutztrupps, die in den Innenbereich vordringen sollten, mussten sich aufgrund der großen Hitze vorübergehend wieder zurückziehen. Da weitere Atemschutzgeräteträger benötigt wurden, wurde über die Nachalarmierende Stelle der Freiwilligen Feuerwehr Bad Wörishofen die Alarmstufe erhöht und Großalarm ausgelöst.

Hitze musste erst abziehen

Die Wasserversorgung für die Einsatzstelle wurde über zwei Hydranten sichergestellt. Die Bekämpfung des Dachstuhlbrandes gestaltete sich äußerst schwierig, da in den Dachstuhl selbst anfangs nicht vorgegangen werden konnte. Erst als der Dachstuhl an einigen Stellen durchgebrannt war und die Hitze und der Rauch abziehen konnten, war ein gezielter Löschangriff von der Drehleiter und das Vordringen ins Innere möglich. Unterstützt wurde der Rauchabzug durch den Einsatz eines Drucklüfters.

Ein Leichtverletzter

Die anschließenden Nachlöscharbeiten zogen sich jedoch bis 6 Uhr morgens in die Länge, da immer wieder Glutnester in den Fehlböden und in der Holzverschalung des Dachstuhles mit Brechwerkzeug und Motorsäge freigelegt werden mussten.

Gute Dienste beim Auffinden der Glutnester leistete die eingesetzte Wärmebildkamera. Während dem Brandeinsatz und bei den Nachlöscharbeiten kamen insgesamt 20 Atemschutzgeräteträger mit Pressluftatmern zum Einsatz.

Ein Atemschutzgeräteträger zog sich durch Wärmestrahlung leichte Brandverletzungen am Unterarm zu und wurde vom ebenfalls alarmierten Rettungsdienst noch an der Einsatzstelle behandelt.

20.01.2004 00:00